

Werk

Titel: Zum Personenverzeichniss im Spiel von Frau Jutten

Autor: Bechstein, R.

Ort: Leipzig

Jahr: 1863

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0024|log8

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Zum Personenverzeichniss im Spiel von Frau Jutten.

Im ersten Bande der neuen Folge des Deutschen Museums für Geschichte, Litteratur, Kunst und Alterthumsforschung (Leipzig 1862) habe ich in den einleitenden Worten zu dem verschiedene Numern umfassenden Artikel „Zum Spiel von Frau Jutten“ beiläufig auf einen Fehler im Personenverzeichnisse des alten Druckes aufmerksam gemacht, welchen Gottsched, dessen Genauigkeit sonst rühmend anzuerkennen ist, im Nöthigen Vorrathe 2, 84 seltsamer Weise nicht verbessert hat. Da ich nicht voraussetzen kann, dass alle Litteratur- und Bücherfreunde von dieser meiner Bemerkung Kenntniss nehmen, so sei hier noch ausdrücklich auf jenen Fehler hingewiesen, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil er sich ungehindert in weitere Abdrücke eingeschlichen hat, wie z. B. in Keller's Fastnachtspiele 2,900, in Freitag's Abhandlung de initiis scenicae poesis apud Germanos 58 und bei der Seltenheit des Originals seine Runde noch ferner machen kann.

Gottsched hat ganz richtig Vniversun des Personenverzeichnisses nach der Correctur auf der letzten Seite des alten Druckes in Vnuersün verbessert, er hätte dies wohl auch von selbst gethan, da im Stücke immer Vnuersün zu lesen ist. Dagegen ist im Personenverzeichnisse nach „Römischer Rathsherr“ stehen geblieben: Simson vom Teufel besessen, obgleich die Correctur vorschreibt: für Simson lies Sein Son. [In dieser Correctur nahm der Setzer das erste S verkehrt, so dass zu lesen ist Dein Sohn.] Im Stücke selbst kommt ein Simson niemals vor, wohl aber ist dem „Sohne“ des Rathsherrn ein ganzer Auftritt gewidmet, namentlich hätte die Scenerie (Druck Diij, Gottsch. 2,107, Keller 2,924) auf die richtige Spur leiten können: Hie füret ein Römischer Rathsherr „seinen Sohn, welcher mit dem Teufel besessen war,“ zu Bapst Jutten, mit Gott den Teufel aus zu treiben . . . und ferner die Stelle in Jutta's Rede: Vñ entbindet diesem Römer „seinē Sohn“ durch Gott.

Ein zweiter Fehler des Personenverzeichnisses findet sich in der Namensform Nottis, welche in der ersten Rede Lucipers wiederkehrt, sonst aber im Texte und in den Personenüberschriften heisst es richtig Nottir, worauf auch von Keller zweimal in Anmerkungen hingewiesen wurde. Dass Nottir zu stehen hat, was auch anderwärts bekannt ist, beweist vor allem der Reim Nottir: bier (Druck F iijj, Gottsch. 2, 129, Keller 2, 946, Vers 4).

Leipzig.

Dr. R. Bechstein.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.